

Geschäftsbericht
der Arbeitsgemeinschaft für germanistische Edition
für die Zeit vom 1. Februar 2020 bis zum 31. Januar 2022
vorgelegt für die Mitgliederversammlung am 22. September 2022 in Klagenfurt

1. Interdisziplinäre und internationale Verbindungen

Die Arbeitsgemeinschaft für germanistische Edition steht traditionell in einem Verbund interdisziplinärer und internationaler editorischer Tätigkeiten. Sie pflegt daher gute Kontakte zu den Editoren der Musikwissenschaft, insbesondere jenen in der Fachgruppe Freie Forschungsinstitute in der Gesellschaft für Musikforschung. Die Kontakte zur Arbeitsgemeinschaft philosophischer Editionen haben sich weiter intensiviert, was sich auch an der Publikation der Beiträge einer gemeinsam von der Arbeitsgemeinschaft philosophischer Editionen und einer Kommission der Arbeitsgemeinschaft durchgeführten Tagung in einem editio-Beiheft im Jahr 2021 zeigt (s. Punkt 2); ein Musikeditor ist ebenfalls als Beiträger beteiligt. Unsere musikwissenschaftlichen und philosophischen Partner-Editoren sind weiterhin mit Mitgliedern im Ausschuss der Arbeitsgemeinschaft vertreten. Insbesondere aus dem Bereich der Musikwissenschaft wurde zudem erneut eine größere Anzahl an Referatsangeboten für die Klagenfurter Tagung der Arbeitsgemeinschaft eingereicht. Der Kontakt zu editorisch arbeitenden Filmwissenschaftlerinnen und -wissenschaftlern, der sich unter Beteiligung einer Kommission der Arbeitsgemeinschaft durch eine Tagung in Berlin im Januar 2019 verfestigt hat, wird mit u.a. mit der Publikation der Tagungsbeiträge im Frühjahr 2022 fortgeführt (s. Punkt 4). Des Weiteren bestehen gute Verbindungen zu dem seit 2016 existierenden interdisziplinären Wuppertaler Graduiertenkolleg „Dokument – Text – Edition“.

Im internationalen Bereich ist wie in den Vorjahren die Verbindung der Arbeitsgemeinschaft zur European Society for Textual Scholarship (ESTS) zu nennen. Kontakte bestehen weiterhin zu einzelnen skandinavischen Editoren, die im Nordisk Netværk for Editionsfilologer zusammengeschlossen sind. Die Arbeitsgemeinschaft ist zudem – seit März 2019 – Mitglied des vom Pariser Institut des textes et manuscrits modernes (ITEM) initiierten Forschungsverbundes „Genetic Criticism and Digital Humanities“ (DIGEN).

2. Mitglieder, Aktivitäten, Personalia, Gremien, Website

Die Zahl der Mitglieder betrug Ende 2021 134. Sie ist damit aufgrund von – vielfach altersbedingten – Kündigungen und Todesfälle um 18 Personen niedriger als zum Ende des Jahres 2019. Damit zeigt sich zum ersten Mal ein deutlicherer Verlust gegenüber den sonst immer recht stabilen Mitgliederzahlen. Daher sind Bemühungen notwendig, die Mitgliederzahl zu erhöhen und insbesondere bei jüngeren Editorinnen und Editoren für die Arbeitsgemeinschaft zu werben.

Zu einer der Aktivitäten der Arbeitsgemeinschaft gehörte die Durchführung der 18. Plenartagung vom 12. bis 15. Februar 2020 zum Thema „Werk und Beiwerk. Zur Edition von Paratexten“, die am Deutschen Literaturarchiv Marbach unter der Leitung von Roland S. Kamzelak als Kooperation mit der Philosophie und der Musikwissenschaft stattfand. Erneut erschlossen an die 50 Referate das Thema. Eine wesentliche Aufgabe machte danach die Vorbereitung der diesjährigen 19. Plenartagung zum Thema „Edition als Vermittlung“ an der Alpen-Adria-Universität Klagenfurt aus, wieder in Zusammenarbeit mit den Partnerorganisationen aus der Musikwissenschaft und der Philosophie. Der Ausschuss sichtete die in großer Anzahl eingegangenen Referatsvorschläge auf seiner aufgrund der Covid-19-Pandemie online durchgeführten Sitzung am 25. März 2021. Insgesamt können in Klagenfurt über 50 Vorträge präsentiert werden. Diese Anzahl ist erneut ein Kennzeichen für das weiterhin bestehende hohe Interesse am editorischen Austausch, dem die Arbeitsgemeinschaft eine Plattform bieten möchte. Die weitere Planung der diesjährigen Tagung lag in den Händen von Anke Bosse und Artur R. Boelderl (Robert-Musil-Institut für Literaturforschung / Kärntner Literaturarchiv), denen nicht nur für die Detailausarbeitung des Ablaufplans sowie das Beiprogramm zu danken ist, sondern auch für die Bewältigung der aufgrund der Covid-19-Pandemie schwierigen Begleitumstände, die die organisatorisch hochaufwändige Verschiebung der Tagung vom ursprünglichen Termin 16.–19. Februar 2022 auf den 21.–24. September 2022 nötig machte. Auch die Mitgliederversammlung

musste auf den 22. September 2022 verschoben werden. Sprecher, Ausschussmitglieder und Kommissionsvorsitzende amtieren daher bis zur Neuwahl auf der Mitgliederversammlung weiter.

Die Kommissionen der Arbeitsgemeinschaft sind in der Planung und Durchführung von Veranstaltungen ebenfalls durch die Covid-19-Pandemie behindert worden. Stattgefunden hat eine 2018 und 2020 auf gemeinsamen Sitzungen der „Kommission für allgemeine Editionswissenschaft“ und der „Kommission für die Edition von Texten seit dem 18. Jahrhundert“ diskutierte und vonseiten der „Allgemeinen Kommission“ bei den Vorüberlegungen unterstützte Tagung „Fünzig Jahre Texte und Varianten. Zur Theorie und jüngeren Wissenschaftsgeschichte der Editionsphilologie“ (Heidelberg, 9./10. September 2021, Leitung: Uwe Maximilian Korn, Janina Reibold); ein Tagungsband innerhalb der „Beihefte zu editio“ ist in Vorbereitung.

Die „Kommission für Editionswissenschaft und Digital Humanities“ hat mehrere Online-Sitzungen in Hinblick auf die Klagenfurter Tagung abgehalten. Die Kommission hat sich weiterhin insbesondere für eine aktive Beteiligung an dem im Aufbau begriffenen Konsortium für text- und sprachbasierte Forschungsdaten „Text+“ im Rahmen der Bemühungen um eine nationale Forschungsdateninfrastruktur (NFDI) eingesetzt.

Die „Kommission für die Edition von Texten seit dem 18. Jahrhundert“ unterstützt die Tagung „Die Shakespeare-Übersetzungen von August Wilhelm Schlegel und des Tieck-Kreises. Kontext – Geschichte – Edition“, die coronabedingt auf den 13.–16. Juni 2022 verschoben wurde. Die Tagung wird organisiert von Claudia Bamberg, Christa Jansohn und Stefan Knödler und findet in der SLUB Dresden statt (s. <https://www.ag-edition.org/> scrollen bis „Hinweise“).

Das seit 2016 in Verbindung mit der Arbeitsgemeinschaft als ‚work in progress‘ erscheinende digitale Editionslexikon „edlex“ (<http://edlex.de>) wird weiterhin von seinem Herausgeber Roland S. Kamzelak betreut.

Die Website der Arbeitsgemeinschaft www.ag-edition.org diente in den letzten beiden Jahren wiederum als zentraler Ort für Ankündigungen und Informationen der Arbeitsgemeinschaft. Ihr Angebot, auf editionswissenschaftliche Tagungen oder sonstige editorische Veranstaltungen hinzuweisen und diese zu verlinken, ist weiterhin angefragt worden.

3. Mitgliedsbeitrag

Der Mitgliedsbeitrag von 55 € konnte auch über die letzten beiden Jahre stabil gehalten werden. Für diesen Betrag beziehen die Mitglieder „editio“ zum Vorzugspreis. Ein Teil des Beitrags kommt direkt der Arbeitsgemeinschaft zugute, der hauptsächlich zur Unterstützung von Tagungen verwendet wird.

4. „editio“ und „Beihefte zu editio“

Die Jahressbände 2020 und 2021 von „editio“ sind in gewohnter Weise jeweils zum Ende des Jahres erschienen. Das bei De Gruyter verlegte Jahrbuch publiziert neben den Plenarbeiträgen der Tagung der Arbeitsgemeinschaft ausgewählte Sektionsbeiträge sowie frei eingereichte oder speziell angefragte Beiträge sowie Berichte und Rezensionen. Die Sektionsbeiträge der Arbeitsgemeinschaftstagung erscheinen wie bisher in der Reihe „Beihefte zu editio“. Das „Beiheft“ zur Marbacher AG-Tagung von 2020 „Werk und Beiwerk. Zur Edition von Paratexten“, hrsg. von Jan Hess und Roland S. Kamzelak, ist in Arbeit.

In den „Beiheften zu editio“ sind zudem 2020 das „Beiheft“ „Annotieren, Kommentieren, Erläutern. Aspekte des Medienwandels“, hrsg. von Wolfgang Lukas und Elke Richter, erschienen, das aus der in Zusammenarbeit mit der „Kommission für die Edition von Texten seit dem 18. Jahrhundert“ und der „Kommission für allgemeine Editionswissenschaft“ durchgeführten Halberstädter Tagung von November 2015 erwachsen ist, sowie 2021 das Beiheft „Kanonbildung und Editionspraxis“, hrsg. von Jörn Bohr, Gerald Hartung und Rüdiger Nutt-Kofoth, das auf eine u.a. in Zusammenarbeit mit der „Kommission für allgemeine Editionswissenschaft“ und der Arbeitsgemeinschaft philosophischer Editionen durchgeführte Wuppertaler Tagung vom Juni 2019 zurückgeht.

Erschienen sind zudem 2020 das „Beiheft“ „(un)documented. Was bleibt vom Text in der Edition?“, hrsg. von Mira Berghöfer, Anne-Elisabeth Beron, Fabian Etling, Gianna Hedderich, Melanie Stralla und Anne Wilken, das auf eine Wuppertaler Graduiertentagung

des dortigen Graduiertenkollegs „Dokument – Text – Edition“ vom Oktober 2018 zurückgeht, und Ende 2021 das auf 2022 datierte „Beiheft“ „Inschriften edieren und kommentieren. Beiträge zur Editionspraxis, -methodik und -theorie“, hrsg. von Armin Eich, das eine Wuppertaler Tagung vom Januar 2020 dokumentiert.

Des Weiteren sind für das Frühjahr 2022 angekündigt das Erscheinen des „Beihefts“ „Kritische Film- und Literaturredition“, hrsg. von Ursula von Keitz, Wolfgang Lukas und Rüdiger Nutt-Kofoth, das auf einer u.a. in Zusammenarbeit mit der „Kommission für allgemeine Editions-wissenschaft“ im Januar 2019 in Berlin abgehaltenen Tagung beruht, sowie das Erscheinen des „Beihefts“ „Lessing digital? Studien für eine historisch-kritische Neu-edition“, hrsg. von Cord-Friedrich Berghahn, Kai Bremer und Peter Burschel, das auf eine Wolfenbütteler Tagung vom März 2020 zurückgeht.

Als Band der Reihe „Bausteine zur Geschichte der Edition“ befindet sich in Druck-vorbereitung der Band „Editionspraxis in der Altgermanistik“, der auf einer unter Beteili-gung der „Kommission für die Edition von Texten des Mittelalters und der frühen Neuzeit“ im September 2019 unter der Leitung von Martin Schubert in Essen durchgeführten Tagung beruht.